

## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mitsamt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrikkino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Bilder: Werner Klett Filmproduktion/Eckelkamp-Verleih – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



# Make Love Not War

„Die Liebesgeschichte unserer Zeit“  
Ein Film von Werner Klett

Vom 9.-14. Dezember 2016 um 18 Uhr  
im Brotfabrikkino

Mit besonderer Freude präsentiert Berlin-Film-Katalog im Dezember **eine echte Ausgrabung: Make Love Not War – „Die Liebesgeschichte unserer Zeit“**, 1967 produziert und inszeniert von Werner Klett (1928-2010). Mit diesem Werk wagte sich der Berliner, nach jahrelanger, kommerziell wie künstlerisch erfolgreicher Kurzfilmproduktion, an seine erste abendfüllende Arbeit. Stilistisch entstand **ein für die „Jungfilmer“ der Sixties typisches Werk mit klarem Zeit- und Ortsbezug, gedreht mit relativ wenig Aufwand, unter Einbeziehung dokumentarischer Elemente und statt in einem Atelier in den Straßen, echten Räumen** und nicht zuletzt Kletts Steglitzer Haus als Hauptschauplatz: Als seine Einheit nach Vietnam verlegt wird, desertiert ein bisher in West-Berlin stationierter US-Soldat. Doch der Freund, bei dem er Zuflucht sucht, ist verreist. Dessen kleine Schwester, gerade aus Bielefeld angekommen, hütet die Villa, die auch als Atelier für Trick- und Werbefilme dient. Die junge Frau nimmt den G.I. auf, und natürlich kommen sich die beiden bald näher.

„Der sicher etwas merkwürdige Untertitel DIE LIEBESGESCHICHTE UNSERER ZEIT geht an die Adresse derjenigen, die nicht Englisch verstehen, dafür umso besser die Sprache von HEIM UND WELT. Die haben unsere Lektion am nötigsten“, erklärte der Drehbuchautor, der mit Klett befreundete Günter Adrian.

Der Versuch, das damals heftig diskutierte Thema „Vietnam“ aus der ganz privaten Perspektive zweier junger Menschen zu behandeln, wurde – wie es angesichts der auf allen Seiten zunehmend radikalisierten Stimmung kaum anders hätte sein können – von vielen Kritikern rundweg abgelehnt. Der ohne Förderung produzierte Film entwickelte sich zum Verlustgeschäft und geriet rasch in Vergessenheit. Fast fünfzig Jahre später ist er nicht nur als Ausgrabung von Interesse, sondern auch als authentisches Dokument seiner Zeit, das inzwischen natürlich einen gewissen nostalgischen Glanz besitzt. Und wegen der Beteiligung des Elektronikmusikpioniers **Oskar Sala**, mit dem Klett häufig zusammenarbeitete, und der hier nicht nur an seinem Trautonium zu sehen und zu hören ist, sondern auch in einer kleinen Rolle.

Als **Vorfilm** zeigen wir einen weiteren kleinen Ausschnitt aus Werner Kletts ebenso umfangreichem wie vielseitigem Schaffen: **Berlin Klammer auf Ost Klammer zu**, 1966 entstandene Impressionen aus dem Ostteil der Stadt, in den West-Berliner von 1961 bis 1972 nur in Ausnahmefällen „einreisen“ durften.

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 54. Mal *Berlin-Film-Raritäten des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)

**Berlin-Film-Katalog wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.**

**VORSCHAU:** Im Januar möchten wir **Der Glanz von Berlin** zeigen, die 2000/2001 entstandene Dokumentation von Judith Keil und Antje Kruska über drei Berliner Putzfrauen, die in gewisser Hinsicht auch Lebenskünstlerinnen sind.



## **Make Love Not War ist das unbekannte Verbindungsstück zwischen Trempers Playgirl und Lemkes Brandstifter.**

**Rainer Kneppergeres, <http://newfilmkritik.de/archiv/2014-03/das-oeffentliche-refugium/> (besucht am 15.8.2016)**

**Make Love Not War – „Die Liebesgeschichte unserer Zeit“** – BRD 1967/1968 – R: Werner Klett – B: Günter Adrian – K: Perikles Papadopoulos – M: Oskar Sala, Fred Gordini – D: Gibson Kemp, Claudia Bremer, Heinz-Karl Dising, Joachim Pukaß, Joachim Nottke, Ulf Miehe, Oskar Sala

**Vom 9.-14. Dezember 2016 um 18 Uhr im Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee, direkt an der Grenze zu Prenzlauer Berg).** Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158. Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße. **Eintritt 7,50, erm. 6 Euro.** [www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)